

noch gebünge dießes brieves, alzo das Koldicz hüws und stät zcū iren besundern be-
 husunge yn die zciit volgen, ir gewarten unde des gebruchen sullen mid allen renten,
 zcinsen, genißin, gevellen und nemelichin mid allen iren zeugehorungen und daz zcū be-
 stellen mid amptluten, râte und allen sachen, als sich das gebūrit, noch dem besten, doch
 alzo daz die amptlūte, rat und die sich gebūren darczū zcū bestellen uns mite globin 5
 unde sweren sullen zcū der erbhuldunge, ab derselben unsere vettern bynnen der cziit
 gebreche, unser zcu gewarten, noch dem als ir uns vor erbhuldunge gethan hat und daz
 zwischin uns von beyden siiten vorbrievet ist, ane geverde. Davon heißen wir uch
 ernstlichin, daz ir das alzo haldit in aller maße, als obgeschriben steet, unde uch davon
 nicht leget in dheyn wiis unde laßit des nicht. Daran thut ir uns wol zcu dangke. Unde 10
 des zcu urkunde habin wir unßer ingesigel wissintlichin an dießen brieff laßin hengen.
 Gebin zcū Dresden am donnerstage vor sente Michels tag anno domini millesimo
 cccc° octavo.

91.

Dresden, 1408 Sept. 28. 15

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5443. Drei SS. an Pergamentstr.

Anm.: Auf der Rückseite: Exspirat. — Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,113 No. 178 (1398 Mai 27).

*Hencze von Waldow, des verstorbenen ern Heinrich von Waldow Sohn, bekennt, daß
 die Land- und Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. ihm das Schloß Mückenberg
 (Mugkenberg) befohlen und eingegeben haben, alzo daz ich dasselbe sloz mit syner zcu- 20
 gehorunge umberechent ynnehabin sal und sal yn keynen uffslak machin und ensal yn
 ouch keynen geczog noch krig davon machin, sundern ich sal und wil den gnanten
 mynen hern damite in allen sachen czu willen lebin alz ander ir voite. Auf Verlangen
 soll er ihnen das Schloß ane allen uffslag adir schulde zurückgeben. Die zum Schlosse
 gehörigen armen Leute soll er nicht beschätzen noch vertreiben. Als Bürgen geloben und 25
 siegeln mit ihm die Ritter Balthasar und Hans von Waldow. Gegeben — zcu Dresden —
 virczen hundirt iar darnach in dem achten iare am fritage sendte Michils abunde des
 heiligen erczengils.*

92.

*Erzbischof Johann II. von Mainz und die Land- und Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. 30
 machen ein Bündnis auf Lebenszeit mit einander. Schweinfurt, 1408 Okt. 1.*

Hdschr.: Or. Perg. Kreisarchiv Würzburg. Mainzer Urk. G 8 K. 93 L. 13. Die 3 SS. (2. = XX, 3, 3. = XXI, 5)
 an Pergamentstr. — Gleichzeit. Abschr. ebenda Mainzer Ingrossatubuch XIV fol. 201 (I) und Hauptstaatsarchiv
 Dresden Cop. 31 fol. 124 (D).

Gedr.: Auszüge Joannis rer. Mog. 1,726. Deutsche Reichstagsakten 6,664 39.

Anm.: Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,329 No. 442 (1392 Juli 13) und IB. 2,204 No. 308 (1400 Apr. 22).